



Touring Club Schweiz
Burgerstrasse 22
Postfach
6000 Luzern 7
www.tcs-waldstaette.ch

Sektion Waldstätte
Tel +41 41 228 94 94
alexander.stadelmann@tcs.ch
www.tcs-waldstaette.ch

Medienmitteilung
Luzern, 04. Januar 2023

Ärger wegen Dosierrampen in Luzern: TCS wird aktiv

Der Unmut über die neuen Dosierrampen in der Stadt Luzern wird immer grösser. Die TCS-Sektion Waldstätte reagiert und schafft eine Ombudsstelle. Die gesammelten Beschwerden aus der Bevölkerung sollen helfen, die Situation rasch zu verbessern.

Im Sommer 2022 wurden in der Stadt Luzern elf neue Dosieranlagen in Betrieb genommen. Fünf Anlagen bestanden bereits. Die Dosierrampen halten den Verkehr in Quartieren oder auf Zufahrtsachsen in die Stadt extra zurück. «Damit wird bewusst ein künstlicher Stau erzeugt, um einen gewissen Strassenabschnitt auf Hauptstrassen nicht zu stark zu belasten und den Verkehrsfluss zu gewährleisten», erklärt Alexander Stadelmann, Geschäftsführer der TCS-Sektion Waldstätte. «Was sich in der Theorie sinnvoll anhört, funktioniert in der Praxis aber nicht.»

Situation hat sich verschlimmert

Seit die zusätzlichen Dosierrampen in Betrieb sind, häufen sich negative Erfahrungen und es hagelt Kritik. Quartierbewohnende können vielfach nicht mehr ins und aus ihrem Quartier fahren oder es entstehen gefährliche Situationen. Der künstliche Stau führt dazu, dass man teilweise zehn Minuten daran gehindert wird, aus dem Quartier zu fahren. Die Dosierrampen auf Hauptstrassen veranlassen Pendlerinnen und Pendler zudem dazu, Umwege durch Quartiere zu fahren, was zu Mehrverkehr und unnötigen Emissionen führt. Velofahrende umfahren die Dosierrampen auf dem Trottoir. «Die Situation hat sich in diversen Luzerner Quartieren in den letzten Monaten zusehends verschlimmert und beeinträchtigt die Lebens- und Aufenthaltsqualität», so Stadelmann weiter. «Der Unmut wird immer grösser.» Dass die Stadt Luzern tatenlos zusieht und nicht von den Dosierrampen absieht, sorgt zusätzlich für Unmut. «Die Stadt sollte bereits jetzt anerkennen, dass die Dosieranlagen in der Praxis die gewünschten Ziele nicht im Ansatz erfüllen und eine Fehlplanung sind. Stattdessen vertröstet sie auf eine Analyse im Frühjahr 2023», kritisiert Stadelmann.

TCS initiiert Ombudsstelle

Der TCS nimmt den Unmut der Luzerner Bevölkerung ernst und ist aktiv geworden. Um qualitative und quantitative Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu erhalten, hat die TCS-Sektion Waldstätte in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut DemoScope eine Ombudsstelle eingerichtet. «Wir wollen erfahren, wo der Schuh konkret drückt, wo gefährliche und untragbare Situationen herrschen und der Unmut besonders gross ist», erklärt Stadelmann. Die Ergebnisse werden analysiert und ausgewertet. «Wenn wir die Resultate haben, suchen wir den Dialog mit der Stadt Luzern.» Der TCS will erreichen, dass sich die Situation für die Bevölkerung schnell und nachhaltig verbessert. [Link zum Meldeformular: www.tcs-luzern.ch/dosierrampen](http://www.tcs-luzern.ch/dosierrampen)

Pressekontakt

- Alexander Stadelmann, Geschäftsführer TCS-Sektion Waldstätte, Telefon 041 228 94 95, alexander.stadelmann@tcs.ch

Foto

- Dosieranlage Gesegnetmattstrasse Luzern; Bild TCS

Die Sektion Waldstätte ist die lokale Vertretung des TCS Schweiz in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden und zählt über 64'500 Mitglieder. Die Untersektionen Obwalden und Nidwalden sowie der Camping-Club Waldstätte verstärken die regionale Verbundenheit.

Die Sektion engagiert sich für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und eine integrierte Mobilitätspolitik. Sie verfügt über Kontaktstellen in Luzern, Sempach, Buochs und Sarnen, ein Prüfzentrum in Emmen und ein breites Angebot an Kursen. Für ihre Mitglieder organisiert die Sektion gesellschaftliche Anlässe mit Mobilitätscharakter.

www.tcs-waldstaette.ch / www.tcs.ch